



EIN PRODUKT DER BUHLMANN GRUPPE

DEUTSCH
2/2026

GLOBAL



ENERGIE FÜR DIE ZUKUNFT BUHLMANN & LISEGA: PROJEKTE UND IDEEN

> KERNKRAFT-RENAISSANCE MIT SMR? > LISEGA AUF DER IDEEN-EXPO > ERFOLGE DER STIFTUNG SOLIDARITÄT UKRAINE

Inhalt

3

Editorial

4

Neubewertung der Kernkraft als Energiequelle
Small Modular Reactors

9

Hilfsprojekt in Petrodolynske
Arztpraxis eröffnet

10

Vitaliy Mykhaylyk von der NGO Bremen-Ukraine-Help
Der gerechte Verteiler

11

Psychologische Rehabilitation
Zurück ins Leben

12

Neu in der BUHLMANN-Familie
Tube Developments aus Schottland

14

Unerschütterlich
Calenberg Ingenieure

16

MINT-Fächer und Fachkräftenachwuchs
LISEGA auf der IdeenExpo

18

BUHLMANN auf dem TURNUP BRMN
Deutschrapspektakel 2026

24

Infografik
Länder mit aktiven Atomkraftwerken

Impressum

Herausgeber
BUHLMANN Rohr-Fittings-
Stahlhandel GmbH + Co. KG
Arberger Hafendamm 1
28309 Bremen, Deutschland

Redaktion und Texte
Corinna Kieslich, Anita Arens, Regina Eichler,
Gabriele Wiesenhavern (verantwortlich)
corporate_communications@
buhlmann-group.com

Bilder und Grafiken
BUHLMANN Gruppe
We Make Motion (Titel, S. 16, 17)
Foto SMR/Rolls Royce (S. 4)
Unsplash (S. 6)
Katrín Schumann (S. 8, 20)
Calenberg (S. 14, 15)
Lexi Thanee, Selfmade Media (S. 18, 19)

Satz und Layout
Katrín Schumann, Bremen

EDITORIAL

Energiehunger



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Künstliche Intelligenz (KI) ist nicht nur ein schlauer Chatbot, sondern ein riesiges Infrastrukturthema. Das Fundament, das nötig ist, um KI zu befeuern, ist Energie. Doch wie wird der enorm steigende Bedarf in Zukunft gedeckt?

Die führenden Analyseinstitutionen gehen einhellig davon aus, dass sich der Energiebedarf bis 2030 mindestens verdoppeln wird. Die Internationale Energieagentur (IEA) prognostiziert in ihrem Basisszenario, dass der weltweite Stromverbrauch von Rechenzentren bis 2030 945 TWh erreichen und bis 2035 weiter auf 1.200 TWh ansteigen könnte.

Nicht nur in den USA bei den großen Tech-Firmen sind deshalb Small Modular Reactors (SMRs) ein Thema. Auch China und Russland

entwickeln oder erproben bereits diese kleineren, modular in Serie gebauten Kernkraftwerke. Als Versorger der Energiewirtschaft und etabliertem Zulieferer im nuklearen Bereich sind sie auch für die BUHLMANN Gruppe ein spannendes Feld. Einen Überblick zum aktuellen Stand und zur Entwicklung im SMR-Bereich finden Sie – neben anderen interessanten Artikeln zu BUHLMANN-Projekten – in diesem Heft.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

Ihr

Jan-Oliver Buhlmann

Neubewertung der Kernkraft als Energiequelle



Rolls-Royce SMR: Ein dreigliedriger Druckwasser-SMR (470 MWe). Er wird stark von der britischen Regierung im Rahmen der Nuklearstrategie gefördert.

Getrieben durch den exponentiell steigenden Strombedarf von KI-Rechenzentren, der fortschreitenden Automatisierung und Digitalisierung der Industrie sowie der drängenden globalen Klimaziele ist die Kernenergie in vielen Teilen der Welt im Aufwind.

Neben dem Weiterbetrieb und Neubau klassischer Großreaktoren der Gigawatt-Klasse rücken Small Modular Reactors (SMRs) zunehmend in den Fokus von Regierungen und Technologiekonzernen. Durch ihre modulare Bauweise versprechen sie eine schnellere Errichtung, flexiblere Einsatzmöglichkeiten – zum Beispiel direkte Strom- und Wärmeversorgung für Industrie oder Hyperscale-Rechenzentren – sowie verbesserte Sicherheitsmerkmale.

SMR: Atomkraft im Serienformat

Das Konzept und die Entwicklung von

SMRs gehen auf die 1950er-Jahre zurück. Ursprünglich wurden sie erforscht, um Kernkraft als Antriebstechnologie für Militär-U-Boote nutzbar zu machen.

Heute versteht man darunter kleine Atomkraftwerke mit einer elektrischen Leistung von in der Regel bis zu 300 Megawatt, die in Serie gefertigt und vor Ort zusammengesetzt werden. „Klein“ bezieht sich also nicht unbedingt nur auf den Flächenbedarf, sondern auf die Leistungsfähigkeit. Die genaue Größe variiert je nach Design und Leistungsstärke, aber im Allgemeinen sind sie so konzipiert, dass sie etwa zwei Fußballplätze einnehmen, also ca. 10.000 m² Fläche.

Welche Länder arbeiten an SMRs?

Weltweit arbeiten laut Internationaler Atomenergie-Organisation (IAEA) mehr als 30 Länder an über 80 SMR-Projekten. Das Spektrum reicht von Ländern,

die bereits fertiggestellte Pilotanlagen am Stromnetz haben, bis hin zu Nationen, die die rechtlichen Grundlagen für eine zukünftige Nutzung vorbereiten.

1. Länder mit bereits aktiven SMRs

Nur zwei Staaten haben bis heute kommerziell nutzbare SMRs erfolgreich ans Stromnetz angeschlossen und betreiben diese aktiv:

- › **China:** Hat den modularen Hochtemperaturreaktor HTR-PM am Netz. Zudem befindet sich der Typ Linglong One in der Erprobungsphase.
- › **Russland:** Betreibt seit 2020 das schwimmende Kernkraftwerk Akademik Lomonossow im arktischen Pewek sowie landbasierte Reaktoren der RITM-Serie.

2. Westliche Vorreiter in der Entwicklung

Mehrere westliche Industrienationen investieren massiv in eigene Reaktorkon-

zepte, um die Serienreife zu erreichen:

- › **USA:** Fördern zahlreiche private Entwickler, zum Beispiel NuScale, Holtec oder Oklo. Die US-Regierung treibt zudem SMR-Initiativen in Europa voran, um dort Technologiepartner zu werden.
- › **Großbritannien:** Setzt auf das nationale Konsortium rund um Rolls-Royce SMR, um bis Anfang der 2030er-Jahre die ersten eigenen Mini-AKWs zu bauen, etwa am Standort Wylfa.
- › **Kanada:** Am Standort Darlington wird intensiv am Bau des ersten kommerziellen SMR-Modells gearbeitet.
- › **Frankreich:** Entwickelt über den Staatskonzern EDF das eigene Konzept Nuward und plant, bis 2050 eine größere Flotte zu errichten.

3. Europäische Staaten vor dem Einstieg

In Europa hat die Europäische Kommission eine SMR-Strategie gestartet, um ab den 2030er-Jahren erste Anlagen zu

realisieren. Zu den aktivsten Ländern gehören:

- › **Polen:** Plant sehr ehrgeizig den massenhaften Ersatz alter Kohlekraftwerke durch SMR-Module, um die bestehende Netzinfrastruktur weiter zu nutzen.
- › **Tschechien, Rumänien und Schweden:** Haben offizielle Absichtserklärungen unterzeichnet oder prüfen Standorte für amerikanische oder britische SMR-Modelle.

Deutschland nimmt eine Sonderrolle ein: Nach dem Atomausstieg werden hier keine neuen Reaktoren entwickelt oder gebaut. Dennoch beteiligen sich deutsche Forschungsinstitute und Prüfkonzerne wie der TÜV Süd an europäischen Sicherheitsanalysen und Materialprüfungen für SMRs im Ausland.

Fakten-Fokus SMR

Small Modular Reactors (SMRs) stellen im Jahr 2026 eine der am dynamischsten wachsenden Technologieklassen im Energiesektor dar. Sie weisen eine elektrische Leistung von meist unter 300 Megawatt (MW) auf (im Vergleich zu 1.000–1.600 MW bei Großreaktoren) und können in Fabriken serienmäßig vorgefertigt werden.

» weiter auf Seite 6



Gründe/Vorteile SMRs

- › **Dezentrale Industrie- und RZ-Kopplung:** Große Tech-Konzerne wie Google, Microsoft oder Amazon investieren direkt oder indirekt in SMRs, um ihre KI-Rechenzentren unabhängig von volatilen Stromnetzen und CO₂-neutral zu betreiben.
- › **Geringeres finanzielles Risiko:** Die im Vergleich zu Großprojekten weitaus geringeren Investitionskosten machen SMRs auch für kleinere Staaten wie zum Beispiel Estland oder für Energieversorger attraktiv.
- › **Fernwärmenutzung:** Reaktoren wie der finnische LDR-50 arbeiten bei niedrigen Temperaturen und können direkt in bestehende städtische Fernwärmenetze eingespeist werden, um Kohle- und Gasheizwerke zu ersetzen.

Technologische Hauptakteure und Modelle (2026)

- › **GE Hitachi (BWRX-300):** Ein wassergekühlter SMR mit 300 MWe. Er gilt im Westen als das am weitesten fortgeschrittene SMR-Projekt für die kommerzielle Stromerzeugung. Hierzu laufen Großprojekte in Kanada und Polen.
- › **CNNC (Linglong One/ACP100):** Chinas führender SMR-Typ. Der weltweit erste landbasierte kommerzielle SMR dieser Art befindet sich auf der Insel Hainan in der Endphase der Inbetriebnahme.
- › **Rosatom (RITM-200/Shelf-M):** Russland setzt SMRs erfolgreich auf Eisbrechern, schwimmenden Kraftwerken wie „Akademik Lomonosov“ ein und nun auch an Land in abgelegenen Bergbauregionen.
- › **TerraPower (Natrium):** Unterstützt durch Bill Gates. Ein natriumgeköhlter schneller Reaktor mit integriertem Flüssigsalz-Energiespeicher, der optimal mit fluktuierenden erneuerbaren Energien zusammenspielen soll.
- › **Rolls-Royce SMR:** Ein dreigliedriger Druckwasser-SMR (470 MWe). Er wird stark von der britischen Regierung im Rahmen der Nuklearstrategie gefördert.

Auch in der BUHLMANN Gruppe gab es bereits Anfragen für mögliche Zulieferleistungen.

„Sowohl die Kollegen bei LISEGA, als auch wir bei BUHLMANN stehen im engen Austausch mit Rolls Royce für die SMR-Projekte in Tschechien, Schweden und UK. Diese Projekte sind aktuell die aussichtsreichsten Vorhaben, bei denen nun auch die Materialbeschaffung in den Fokus rückt. Nach der erfolgreichen pre-qualification der BUHLMANN Gruppe bei Rolls Royce, zahlreichen Teams-Meetings und Besuchen beim Kunden in England sind wir nun aufgefordert, Strategien für die sichere Materialversorgung auszuarbeiten.“



Jan Paul Godhoff, Director der International Projects Division bei BUHLMANN

Radioaktive Abfälle

Weltweit sind es über 30 Staaten, die Atomkraftwerke betreiben. Eine tabellarische Zusammenfassung bietet die Grafikseite hinten in diesem Heft. Ob aktive Reaktoren oder inaktive wie in Deutschland, eine Frage ergibt sich für alle: Wohin mit dem hochradioaktiven Müll?

Endlager

Die Endlagersuche konzentriert sich weltweit auf geologisch stabile Orte, an denen Atom Müll über mindestens eine Million Jahre eingeschlossen werden kann. Drei Gesteinsarten sind dafür geeignet: Ton, Granit und Salz. Jede Gesteinsart hat Vor- und Nachteile. Ton schließt Schadstoffe gut ein, leitet jedoch Wärme schlecht. Granit ist zwar fest, kann aber Risse bilden. Salz wiederum dichtet Risse selbständig ab und leitet Wärme gut, ist aber wasserlöslich.

Ein echtes Endlager für hochradioaktiven Atom Müll ist weltweit bisher nirgends in Betrieb, doch in Finnland ist man am weitesten: Auf der Insel Olkiluoto entsteht mit Onkalo das erste tiefe geologische Lager für abgebrannte Brennstäbe. Der Bau startete bereits vor 22 Jahren in 2004. Ab Ende 2026 – so die Planung – sollen die ersten Abfälle 420 Meter tief im Granit eingelagert werden.

In Forsmark in Schweden sollen abgebrannte Brennstäbe in rund 500 Metern Tiefe in Kupfer-Stahl-Behältern, umgeben von Ton, dauerhaft versiegelt werden. Anders als in Finnland sollen die Abfälle nicht rückholbar sein.

Auf Tongestein setzt auch Frankreich und plant sein Endlager bei Bure in Lothringen. Ab 2035 sollen dort erste radioaktive Abfälle eingelagert werden, zunächst in einer Testphase. Ob und wie es danach weitergeht, soll bis spätestens 2050 entschieden werden.

In der Schweiz wurden 2022 die Unterlagen für ein Endlager bei Stadel nahe der deutschen Grenze eingereicht. Die Entscheidung dafür oder dagegen mittels Volksabstimmung steht aber erst im Jahr 2029 an.

Kanada befindet sich in der Planung für ein Endlager in Ontario. Der Bau könnte Mitte der 2030er-Jahre beginnen. In den USA existiert mit dem Waste Isolation Pilot Plant (WIPP) in New Mexico zwar ein tiefe geologisches Lager, allerdings nur für militärisch entstandenen Abfall.

Andere Lösungen

In Deutschland lagern rund 1750 Castor-Behälter in 16 Zwischenlagern, meist direkt neben stillgelegten Atomkraftwerken. Die Hallen wurden ursprünglich für 40 Jahre genehmigt, doch diese Fristen laufen bald ab, in Gorleben zum Beispiel schon 2034. Dann muss die Sicherheit nach aktuellem Stand der Technik neu bewertet werden.

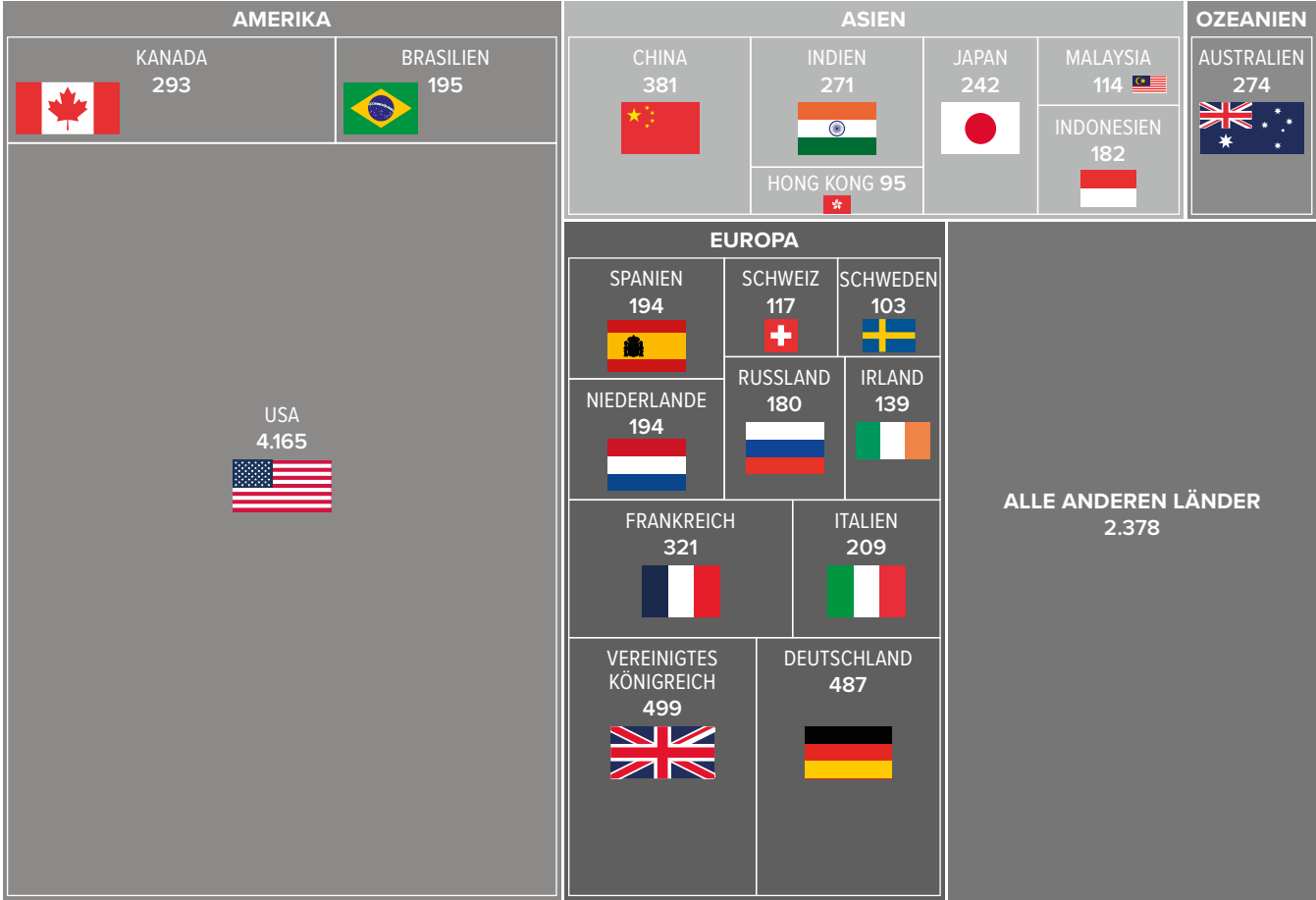
Diskutiert wurden viele Ideen, doch keine ersetzt bislang ein Endlager: Die Vorstellung, Atom Müll ins All zu schießen, scheitert an den enormen Kosten und der Gefahr eines Raketenfehlstarts. Technisch anspruchsvoll, aber bisher noch nicht einsatzreif ist die sogenannte Transmutation: die Umwandlung radioaktiver Stoffe durch Protonenbeschuss. Doch auch hier entsteht Rest Müll, und eine praxistaugliche Technologie gibt es bisher nicht.

Auch grenzüberschreitende Entsorgungslösungen werden immer wieder diskutiert. Laut EU-Recht ist der Export von Atom Müll grundsätzlich erlaubt, wenn zwei Staaten sich vertraglich einigen. Deutschland verbietet das jedoch per Gesetz. Finnland zeigt sich hingegen offener, selbst Greenpeace Finnland lehnt grenzüberschreitende Lager nicht grundsätzlich ab. Schlussendlich bleibt die Tiefenlagerung im eigenen Land bislang die einzige tragfähige Lösung.

Texte: Gabriele Wiesenhavern

Quelle: mining-report.de/Internationale-Endlagerprojekte-im-Vergleich

Anzahl der Rechenzentren 2025 weltweit



Energieverbrauch steigt stark an

Nicht nur die Nutzung von KI wächst, auch die Investitionen in Rechenzentren (RZ) haben sich seit 2022 nahezu verdoppelt. Dieser Boom sorgt zunehmend für Diskussionen darüber, wie stark dadurch der Strombedarf steigt und wie dieser gedeckt werden kann. Schon heute verursachen RZ rund 1,5 Prozent des weltweiten Energiebedarfs. Das entspricht etwa 415 Terawattstunden im Jahr 2024. Das ist ungefähr so viel wie ganz Österreich 2024 verbraucht hat.

Global wächst der Energiehunger der digitalen Infrastruktur zudem rasant. Seit 2017 steigt der Stromverbrauch von RZ jährlich um rund 12 Prozent. Also mehr als viermal so schnell wie der weltweite Stromverbrauch insgesamt. Und ein Ende dieser Entwicklung ist nicht in Sicht: Bis 2030 könnte sich der Bedarf auf etwa 945

Terawattstunden mehr als verdoppeln. Das entspricht etwas mehr als dem heutigen jährlichen Stromverbrauch Japans. Wie viel davon auf KI zurückgeht und wie viel auf Dienste wie Streaming oder Ähnliches, ist nicht klar zu beantworten. Die Betreiber der RZ haben keine umfassenden Daten zum Anteil verschiedener Arten von Workloads. Es wird aber geschätzt, dass etwa ein Viertel des Strombedarfs der Rechenzentren auf KI-Server zurückgeht. Energie-Experten gehen davon aus, dass dieser Anteil bis 2030 stark steigen wird. Der Strombedarf von KI-Servern soll um bis zu 30 Prozent zunehmen, während der Stromverbrauch konventioneller Server mit neun Prozent pro Jahr deutlich langsamer zunehmen soll.

Stromverbrauch pro Anfrage
Eine herkömmliche Google-Suche ver-

braucht ca. 0,3 Wh. Eine KI-Anfrage (ChatGPT) benötigt mit 2,9 Wh fast das Zehnfache – das entspricht 30 Min. LED-Leuchtzeit statt 3 Min.

Globaler RZ-Energiebedarf
Verdopplung des weltweiten RZ-Strombedarfs bis 2030 auf ca. 945 TWh. In Europa droht eine Verdreifachung auf 5 % des Gesamtstrombedarfs. US-Konzerne wie Google planen den Kauf kleiner, modularer Atomreaktoren (SMRs).

Bedrohung der Klimaziele
Laut Greenpeace werden KI-Zentren 2030 elfmal mehr Strom benötigen als 2023. Der KI-Hardware-Anteil am RZ-Verbrauch steigt rasant von 14 % (2023) auf 47 % (2030).

Quelle: United Nations University; The Environmental Cost of AI, Statista 2025

HILFSPROJEKT IN PETRODOLYNSKE

Arztpraxis eröffnet

Konkrete, umsetzungsorientierte Hilfe mit klarer Wirkung: Mit der Eröffnung der neuen Arztpraxis in Petrodolynske Ende Juni wird die medizinische Grundversorgung sichergestellt. Neue barrierefreie Räume und eine zeitgemäße Ausstattung machen ab jetzt die Versorgung von rund 4.000 Ukrainerinnen und Ukrainern möglich. Gleichzeitig verdeutlicht das Projekt, wie durch Kooperation von Stiftung, Wirtschaft, Politik und Kirche in Bremen sowie durch verlässliche Kontakte in der Region Odesa ein zügig realisierbares Vorhaben entstehen kann.

Ronald Speidel, Kuratoriumsmitglied der Stiftung Solidarität Ukraine (SSU): „Bei der ersten Reise nach Odesa im Oktober 2024 haben wir beschlossen, hier zu helfen. Und nun, wo wir das Vorhaben umgesetzt haben und die Klinik eröffnet wurde, muss ich sagen: Die Arbeit hat sich gelohnt.“ Vor allem die Dankbarkeit der Bevölkerung und der ärztlichen Belegschaft habe ihn tief berührt. „Wenn ältere Menschen, die weder Deutsch noch Englisch können, auf einen zukommen und ihre Freude zeigen, macht einen das sehr glücklich“, so Speidel. Die Praxis wurde maßgeblich durch die Stiftung Solidarität Ukraine ermöglicht.

Anlässlich der Eröffnung der Arztpraxis waren auch die Bürger-schaftspräsidentin Antje Grotheer und Pastor Andreas Hamburg von der Bremischen Evangelischen Kirche vor Ort. Petrodolynske liegt zwischen Odesa und der Grenze zur Republik Moldau und hat seit Beginn des russischen Angriffskrieges zahlreiche Binnen-geflüchtete aufgenommen. Mehr als 300 Gäste aus Politik, Ver-waltung, Kirche und Zivilgesellschaft sowie zahlreiche Einwohne-rinnen und Einwohner nahmen an der offiziellen Übergabe teil. Zugleich nutzte die Delegation die Reise, um weitere erfolgreich umgesetzte Projekte mit Bremer Unterstützung zu besichtigen und die Zusammenarbeit mit Partnerinnen und Partnern vor Ort zu vertiefen. „Es war mir wichtig, erneut nach Odessa zu reisen – zum einen, um einen Eindruck von der aktuellen Situation vor Ort zu gewinnen, und zum anderen, um den Menschen dort zu zeigen, dass Bremen solidarisch an ihrer Seite steht. Zu sehen, wie und in welch großem Umfang ihnen mit Bremer Unterstützung ganz konkret geholfen wird, war beeindruckend. Ich kann der Stiftung Solidarität Ukraine und der Bremischen Evangelischen Kirche nur für ihr enormes Engagement danken“, sagte Bürger-schaftspräsidentin Antje Grotheer im Anschluss an die Reise.

Aus baufälliger Praxis wird moderne Versorgungslösung
Der Ursprung des Projekts liegt in dem besagten Besuch der-selben Bremer Delegation in Petrodolynske im Jahr 2024. Dabei wurde deutlich, dass die bisherige Arztpraxis baulich keine ver-lässliche Grundlage mehr für die medizinische Versorgung vor Ort bot. Schäden am Fußboden, breite Risse in den Außenwän-den und weitere erhebliche Mängel machten den Handlungsbe-darf offensichtlich. „Bereits auf der Rückreise nach Bremen war

uns klar, dass wir hier konkret helfen können und müssen. Ge-meinsam mit unseren Partnern vor Ort haben wir eine tragfähige Lösung gefunden: eine neue Arztpraxis in Containerbauweise, die schnell realisiert werden konnte und langfristig nutzbar ist“, erklärt Ronald Speidel.

Bremer Netzwerk ermöglicht schnelle Umsetzung
Die neue barrierefreie Praxis verfügt über zwei Behandlungszim-mer, ein Impfzimmer, einen Empfangsbereich, ein Wartezimmer sowie sanitäre Anlagen. Finanziert wurden die Container-Module durch die Stiftung Solidarität Ukraine, getragen von den beiden Bremer Unternehmen BUHLMANN Group und der HANSA FLEX AG. Auch die Ausstattung kam aus Bremen: Über die Bremer Ärztekammer konnten medizinisches Inventar, Geräte und Möbel aus verschiedenen Bremer Arztpraxen gesammelt werden. Der Transport erfolgte über die regelmäßigen Hilfsgüterfahrten der Firma BUHLMANN. In der Region Odesa stützte sich die Um-setzung auf gewachsene kirchliche Verbindungen und die enge Zusammenarbeit mit den Partnern vor Ort. „Die neue Praxis ist ein Bremer Gemeinschaftsprojekt im besten Sinne“, sagt Ronald Speidel. „Entscheidend war, dass aus dem konkreten Bedarf in der Ukraine sehr schnell ein handlungsfähiges Netzwerk gewor-den ist. Finanzierung, Ausstattung, Transport und die Kontakte vor Ort haben ineinandergegriffen. Dadurch konnte aus einer Idee innerhalb kurzer Zeit eine eröffnete Praxis werden.“

Text: Gabriele Wiesenhavern



✓ Aus einer Idee wurde innerhalb kurzer Zeit eine eröffnete Praxis.

Der gerechte Verteiler



Damit die Hilfsgüter der Stiftung Solidarität Ukraine dorthin gelangen, wo sie gebraucht werden, muss die Logistik organisiert werden – und zwar mithilfe eines vertrauensvollen Netzwerks, sagt Vitaliy Mykhaylyk anlässlich eines Besuchs bei BUHLMANN in Bremen. Und er erklärt, wie er durch die von BUHLMANN gegründete NGO Bremen-Ukraine-Help (BUH) für eine bedarfsgerechte Verteilung sorgt.

B GLOBAL // Vitaliy, woher wissen Sie, wer was benötigt?

Vitaliy Mykhaylyk // Es kommen Anfragen über unsere Kontakte aus der Region; beispielsweise von Alten- oder Kinderheimen, Schulen oder von karitativen Institutionen, mit denen wir in der Oblast Odesa zusammenarbeiten. Das sind Leute, die wir gut kennen oder die von vertrauensvollen Personen an uns weitervermittelt wurden. Ich schaue dann, ob wir das Benötigte im Lager haben. Wenn nicht, wende mich an unseren Partner in Deutschland – die Stiftung Solidarität Ukraine – und frage, ob es möglich ist, die gewünschten Hilfsgüter zu beschaffen. Umgekehrt werde ich informiert, was die Lkw geladen haben, sodass ich die Verteilung zielgenau organisieren kann.

Was passiert, wenn ein Lkw ankommt?

Es gibt zwei Möglichkeiten: Entweder liefert der Lkw direkt dort ab, wo die Hilfsgüter gebraucht werden. Beispielsweise haben wir vor Kurzem eine Schule mit Mobiliar ausgestattet. Die Sachen wurden ohne Umweg über das Lager in Odesa dorthin geliefert. Oder wenn wir die Ausstattung einer Arztpraxis erhalten – einen Zahnarztstuhl oder medizinische Geräte zum Beispiel –, dann liefert der Fahrer direkt vor Ort ab. Die zweite Möglichkeit ist, die Ware ins Lager nach Odesa zu bringen und dann nach Bedarf zu verteilen. So machen wir das oft mit Kleidung, Medikamenten, Lebensmitteln etc. Da das Lager nur etwa 200 Quadratmeter groß ist, passen nur etwa zwei Lkw-Ladungen hinein. Deshalb muss das Verteilen schnell gehen.

Sie sind ja sicher nicht allein, wer hilft Ihnen?

Wir haben ein Netzwerk aus ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die beim Entladen und im Lager anpacken. Vom Lager aus werden die Waren von denjenigen abgeholt, die Bedarf haben. Damit das alles korrekt verläuft, dokumentiert wird und behördlich abgesegnet ist, haben wir eine Stelle in der Buchhaltung geschaffen. So lassen sich Erhalt und Ausgabe der Spenden einwandfrei dokumentieren. Unter der Hand läuft da gar nichts. Beahlt werden die Kosten für Lager, Buchhaltung und Geschäftsführung von BUHLMANN.

Sie schildern das so sachlich, dabei ist Krieg und die Drohnen fliegen über die Köpfe der Menschen. Haben Sie nicht immer Angst? Oder ist der Krieg Alltag geworden?

Nein, aber man muss doch weitermachen. Es gibt ja keine Alternative. Und wir können helfen. Neulich haben wir einen Bunker mit Schulmöbeln ausgestattet, damit die Kinder trotz des Krieges ausgebildet werden und für die Zukunft aufgestellt sind. Auch die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer machen das, um den Umständen, die wir seit vier Jahren aushalten müssen, etwas entgegenzusetzen. So kann man auch „kämpfen“.

Apropos kämpfen – sind Sie vom Wehrdienst freigestellt worden?

Ja, aufgrund meiner Tätigkeit konnte ich eine Armeebefreiung beantragen, die bis auf Weiteres gilt.

Hat sich das Spendenaufkommen nach vier Jahren Krieg verändert?

Es ist insgesamt betrachtet weniger geworden. Vielleicht ist das auch normal, es gibt viele Kriege und Notlagen in der Welt. Viele sind auf Hilfe angewiesen. Aber die Stiftung Solidarität Ukraine ist nach wie vor ein großartiger Partner – mit einem unglaublichen Spendenvolumen.

Fragen von Gabriele Wiesenhavern

Zurück ins Leben

Vitaliy Mykhaylyk organisiert ein weiteres Projekt, das ebenfalls von der Stiftung Solidarität Ukraine finanziell unterstützt wird: die psychologische Rehabilitation für Veteranen und deren Familien in den Karpaten.

Eingebettet in diese wunderschöne Gebirgslandschaft liegt die Villa Richka, die Platz für rund 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bietet. Hier entstand ein sicherer Rahmen, um traumatische Erlebnisse während eines Kriegseinsatzes mit psychologischem Fachpersonal in verschiedenen Therapieformen aufzuarbeiten. Wichtig ist hierbei ein ganzheitlicher Ansatz, der auch die Familienangehörigen intensiv einbezieht.

Ziel ist es, Kriegserfahrungen aufzuarbeiten und mögliche post-traumatische Belastungen zu thematisieren und zu bewältigen. Die psychischen Ressourcen sollen gestärkt und der psycho-

emotionale Zustand stabilisiert werden. Für den ganzheitlichen Ansatz werden die Ehepartner und Kinder der Soldatinnen und Soldaten dabei eng eingebunden, da sie für eine Reintegration in den Alltag von entscheidender Bedeutung sind. Wichtig bei dem Reha-Programm ist es auch, den Betroffenen die Fähigkeiten zur Selbsthilfe zu vermitteln und Ihnen eine zukunftsorientierte Perspektive zu vermitteln.

Die Maßnahme für insgesamt 40 Personen kostet etwa 10.000 Euro. Der ukrainische Staat übernimmt derzeit jedoch keine Kosten für Rehabilitation. Um die Menschen in der Ukraine nicht nur im jetzigen Alltag, sondern auch nach einem möglichen Kriegsende am Wiederaufbau ihres Landes zu beteiligen, ist diese Maßnahme wichtig – sie stellt im besten Falle den Familienzusammenhalt und die Arbeitsfähigkeit der Betroffenen wieder her. Text: Gabriele Wiesenhavern



Reha in den Karpaten: Kurse und Workshops helfen, den Familienzusammenhalt nach traumatischen Erlebnissen zu stärken.

Zur Person

Vitaliy Mykhaylyk (43) stammt aus der Stadt Odesa. Er verbrachte einige Jahre in Deutschland und studierte bis 2011 Soziale Arbeit an der Evangelischen Hochschule in Dresden. Er lebt mit seiner Frau und zwei Töchtern in Odesa. Seit 2014 arbeitet er für die Diakonie der St.-Paul-Gemeinde, die sich auf psycho-soziale Hilfen für ältere Menschen, für Kriegs-Veteranen und für AIDS-Patienten spezialisiert hat. Seit 2023 ist er Leiter der von BUHLMANN gegründeten NGO Bremen-Ukraine-Help (BUH) und sorgt für die Verteilung der Hilfsgüter und gezielte Spenden der Stiftung Solidarität Ukraine.



Stiftung
SOLIDARITÄT UKRAINE

Mehr Informationen zur Stiftung und zu Spendenmöglichkeiten finden Sie auf der Website der Stiftung www.stiftung-solidaritaet-ukraine.de

Was gerade gebraucht wird:

- Geldspenden
- Sachspenden wie beispielsweise: Büromöbel, Schulmöbel, Werkzeuge, Gabelstapler, Kleintransporter

Herzlich willkommen, Tube Developments!



✓
Luftaufnahme von Büro und Lager in Kilsyth

Tube Developments wurde 1965 gegründet und hat seinen Sitz in Kilsyth in der Region Glasgow. Der Ort liegt im schottischen Central Belt, einer Ansammlung kleiner und mittelgroßer Städte, die als Pendlergebiete für die größte Stadt des Landes dienen. Geschäftsführer George Brown spricht über das Unternehmen und darüber, was es bedeutet, Teil der BUHLMANN Gruppe zu werden.

B GLOBAL // George Brown, Sie sind Geschäftsführer von Tube Developments. Wie lange sind Sie schon im Unternehmen?

George Brown // Ich bin 1985 als Junior im Vertrieb zu Tube Developments gekommen. Nach einem kurzen Auslandsaufenthalt von 1991 bis 1993 bin ich zurück-

gekehrt und seitdem hier. Dann habe ich 2011 die Vertriebsleitung übernommen.

Erzählen Sie uns bitte etwas über die Geschichte des Unternehmens.

Tube Developments wurde in den 1960er-Jahren in Glasgow gegründet und belieferte zunächst die florierende Schiffbauindustrie mit Prozessrohren sowie lokale Raffinerien und andere Industriekunden. Ende der 1970er- und Anfang der 1980er-Jahre ist der britische Offshore-Fertigungssektor rasant gewachsen, und Tube Developments hat das Produktportfolio um Strukturrohre erweitert, um die Nachfrage dieses wachsenden Marktes zu decken. Anfang der 1990er-Jahre haben wir uns dann auf den Exportmarkt konzentriert und weltweit nach neuen Kunden

gesucht. In den vergangenen 35 Jahren haben wir unser internationales Geschäft kontinuierlich ausgebaut, das heute einen bedeutenden Anteil unseres Jahresumsatzes ausmacht.

Wo liegt heute der Schwerpunkt Ihres Unternehmens?

Zu unserem Kundenstamm zählen heute Ölkonzerne, EPC-Auftragnehmer, Offshore-Fertigungsanlagen und andere große Industriekunden im Nahen Osten, Südostasien, Europa, den USA und sogar China. Wir sind weltweit bekannt für unser umfassendes Lagersortiment an nahtlosen Prozessrohren, hochfesten Offshore-Strukturrohren und hochfesten X-Grade-Leitungsrohren. Unser Ruf für Qualität, Zuverlässigkeit und Kundenservice zählt



Perfect Match: BUHLMANN & Tube Developments

Das schottische Unternehmen ist ein führender Händler von hochwertigen Stahlrohrprodukten für namhafte Kunden und Endverbraucher in der Öl- und Gas-, Energie- und Bauindustrie. Mit der Übernahme von Tube Developments erweitert die BUHLMANN Gruppe das bestehende Produktportfolio um X-Grades, und mit seiner Saudi-Aramco-Zertifizierung trägt das Unternehmen Tube Developments zur Stärkung der Präsenz in der Golf-Region bei.

Mit ihrem großen Produktsortiment, einer Lagerfläche von 11.055 m² und großer nationaler wie internationaler Erfahrung passt Tube Developments hervorragend ins Unternehmensprofil der BUHLMANN Gruppe. www.tubedev.com

➤ www.tubedev.com

zu unseren größten Stärken, und wir sind stolz darauf, Materialien für einige der renommiertesten Projekte der Branche geliefert zu haben.

Kannten Sie die BUHLMANN Gruppe bereits vor den Verhandlungen? Und wie hat Ihr Team auf die Nachricht der Übernahme reagiert?

Wir kennen den exzellenten Ruf der BUHLMANN Gruppe schon lange und freuen uns sehr, nun Teil der BUHLMANN-Familie zu sein!

Was bringen Sie und Ihr Team in die BUHLMANN Gruppe ein – und was erwarten Sie von der Übernahme?

Viele unserer 32 Mitarbeitenden sind seit über 20 Jahren bei TDL und bringen ei-

nen großen Erfahrungsschatz und umfassende Expertise mit. Wir sind überzeugt, dass unsere Produktpalette, unsere Marktkenntnisse und unsere etablierten Kundenbeziehungen die BUHLMANN Gruppe zusätzlich bereichern werden. Gleichzeitig freuen wir uns auf die Möglichkeiten, Ressourcen und langfristigen Perspektiven, die die Zugehörigkeit zu einem so starken internationalen Unternehmen mit sich bringt.

Vielen Dank für das Interview!

Fragen von Gabriele Wiesenhavren



✓
Geschäftsführer und Vertriebsleiter George Brown

Calenberg Ingenieure und das B.munich



Schwingungen, Lärm, Statik: Calenberg-Technik minimiert Störfaktoren, verursacht beispielsweise durch Straßen- und U-Bahnen.

Direkt am Münchner Hauptbahnhof wurde 2025 das B.munich fertiggestellt: Ein moderner Gebäudekomplex, energetisch auf dem neusten Stand und prägend für den zukünftigen Münchner Central Business District. Die Expertinnen und Experten der Calenberg Ingenieure standen vor der Herausforderung, die Erschütterungen, verursacht durch mehrere U-Bahn- und Straßenbahnlinien, in den Griff zu bekommen.

Der Gebäudekomplex mit unterschiedlichen Nutzungen umfasst sieben Ober- und zwei Untergeschosse. Handel und Gastronomie finden ebenso wie moderne Büroeinheiten plus Dachterrasse hier ihren Platz. Das markante Erscheinungsbild des Neubaus weist transparente Fassaden und einen ruhigen und auf verschiedenen Ebenen mit Terrassen ausgestatteten Innenhof auf. Das Bauvorhaben ist nach den höchsten ESG- und Nachhaltigkeitsstandards errichtet und mit dem DGNB-Zertifikat in Gold ausgezeichnet.

Die Herausforderung des Bauvorhabens lag in der Lage des Baufeldes und der damit einhergehenden Erschütterungsproblematik: Unterhalb des Gebäudes verlaufen die U-Bahn-Linien U1 und U2 parallel zur Schillerstraße sowie die U4 und U5 unter der Bayerstraße. Das neue Gebäude wurde erheblich tiefer gegründet und rückt damit deutlich näher an die U-Bahn-Tunnelröhren heran. Auch mehrere Trambahnlinien verkehren in der Bayerstraße.

„Nach der Auswertung der Messungen vor Ort war schnell klar, dass Schutzmaßnahmen für das Gebäude erforderlich sein würden. Auf Basis der Messergebnisse und baodynamischer Gebäudemodellierungen wurde zum Schutz vor Erschütterungen beziehungsweise Körperschallwellen – respektive Immissionen – eine elastische Lagerung für das Gebäude dimensioniert. Calenberg wurde mit der Ausführung dieser Lösung beauftragt“, erklärt Project Engineer Frau Dr. Rong Le.

Unter der Bodenplatte wurden lastabhängig die Calenberg-Produkte einiger Cisador-Typen und Cimax vollflächig verlegt. Cisador und Cimax sind für den Einsatz im Untergrund bei anstehendem Grundwasser geeignet. „Hier ist besonders Cimax zu erwähnen: Wegen des mangelnden Platzes auf der Baustelle mussten die zwei Kranfundamente innerhalb des Gebäudes eingerichtet werden. Das heißt, dass die zwei Fundamente in der ersten Bauphase die Kräne und später die aufstehenden Bauteile tragen müssen. Die abzutragende Last verändert sich somit stark“, erklärt Dr. Le.

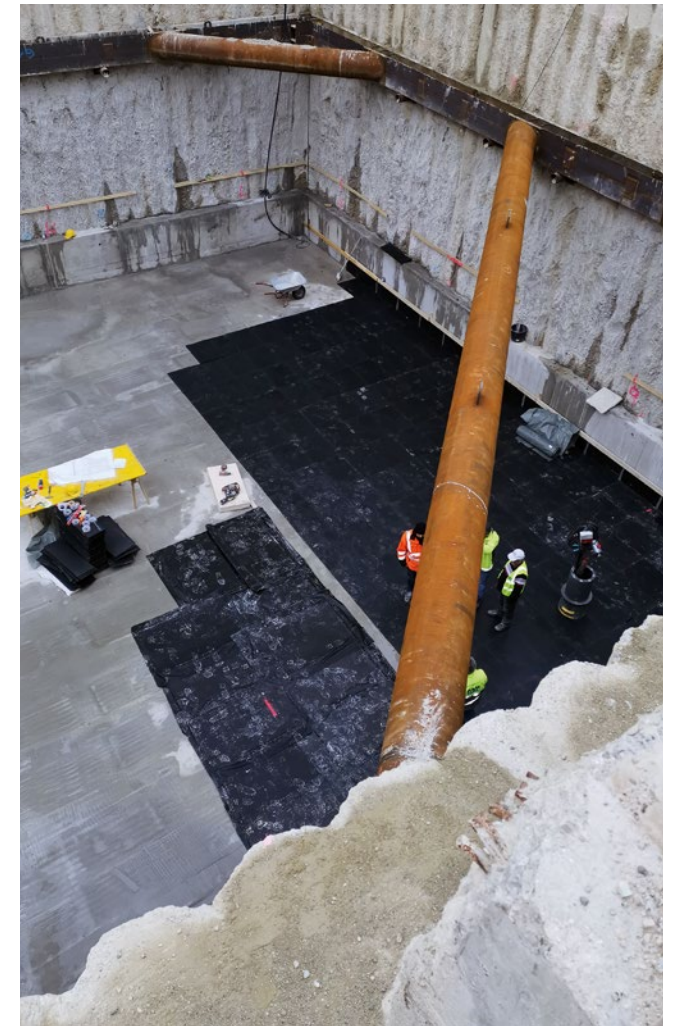
Und dies sei eine Herausforderung für die darunter liegenden Matte, die trotz der veränderten Last gleiche effektive Wirkung beim Erschütterungsschutz erzielen muss. „Unsere Cimax-Matte besitzt jedoch die gutmütige Eigenschaft einer über einen großen Lastbereich nahezu unveränderten Abstimmfrequenz.“

An der Kelleraußenwand kamen Produkte der Cisador-Serie sowie Ciflex R25 teilflächig zum Einsatz. Die Lebensdauer und die vollumfängliche Funktionalität der verwendeten Elastomerlager entsprechen der des Bauwerks.

Das 50-Mann-starke Calenberg-Team weist im Bereich des Erschütterungsschutzes mit seinen dynamischen Elastomerlagern für Gebäude viele namhafte nationale wie internationale Leuchtturmprojekte auf. Umgesetzt wurden beispielsweise das Hangzhou Grand Theatre, das Stadtquartier Lenbach Gärten in München, der Multifunktionskomplex Masaryk Center in Prag, das Hotelquartier am Düsseldorfer Hauptbahnhof, der Wohnkomplex „Fragment“ in Prag, das Olympiastadion in Berlin, die Wohnquartiere „Regensburger Viertel“ in Nürnberg und „Pandion Fünf Freunde“ in Köln, der Gewerbekomplex Tafelhof Palais in Nürnberg sowie das Wohnquartier Welfengarten in München, um nur einige zu nennen.

„In diesem Geschäftsfeld konzentrieren und realisieren wir Lösungen für die schwingungsisierte Aufstellung von Gebäuden. Wo tieffrequente Abstimmfrequenzen gefordert sind, meist im Bereich der schwingungsisierten Aufstellung von Maschinen und Anlagen, greift das Produktportfolio der Marke VICODA der LISEGA SE. In diesem Segment ist auch eine Kombination beider Produktreihen möglich, abhängig vom Anwendungsfall“, so die Marketing-Managerin Kirsten Krämer.

Text: Kirsten Krämer und Dr. Rong Le



Calenbergs weitere Geschäftsfelder umfassen die Bereiche:

- > Statische Bauteillagerung: bewehrte und unbewehrte Lager, Gleitlager
- > Gleistechnik: Ciprotec Unterschottermatten aus gebundenen Gummifasern, Produkte für Masse-Feder-Systeme, elastische Zwischenlagen und -platten aus EPDM und Sonderprodukte
- > Umweltschutz: OIL-EX Absorptionsmatte
- > Lärmschutz: mobile oder stationäre Lärmschutzwände Cisilent
- > Thermische Trennung mit Kerncompactlager und Cibitherm

Das breit aufgestellte Produktportfolio ermöglicht es, kundenspezifische Lösungen für nahezu jede Anwendung zu realisieren.

LISEGA auf der IdeenExpo



Das LISEGA-Team rund um Friedemann Brandt hatte gerade den jungen Besucherinnen und Besuchern viel zum Ausprobieren zu bieten (Fotos rechts).

Die IdeenExpo ist Europas größtes JugendEvent für Technik und Naturwissenschaften. Alle zwei Jahre werden die Messehallen in Hannover zum Erlebnisraum für MINT-Themen, also Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik. Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen vermitteln Inhalte spielerisch und praxisnah – mit interaktiven Exponaten, Workshops, Bühnenshows und Live-Experimenten. Dieses Jahr war auch LISEGA mit einem Stand dabei.

Ziel der IdeenExpo ist es, Begeisterung für MINT zu wecken und Berufs sowie Studienorientierung zu unterstützen. Die Zielgruppe sind Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte sowie Eltern. „Dieses Jahr vom 20. bis 28. Juni war LISEGA mit einem eigenen Stand vertreten. Über neun Messetage hinweg wurden die Technologien rund um Rohrhalterungssysteme präsentiert – praxisnah, verständlich und zum Anfassen“, so Friedemann Brandt, Ausbilder bei LISEGA in Zeven. „Ein Mix aus Ausbildern und Auszubildenden erklärten die Technik und gaben authentische Einblicke in den Ausbildungsalltag.“ Der LISEGA-Stand kombinierte hierbei anschauliche Technik mit spielerischen Elementen, um Interesse zu wecken und ins Gespräch zu kommen. Bei LISEGA starten im August sieben neue Auszubildende am Standort in Zeven.

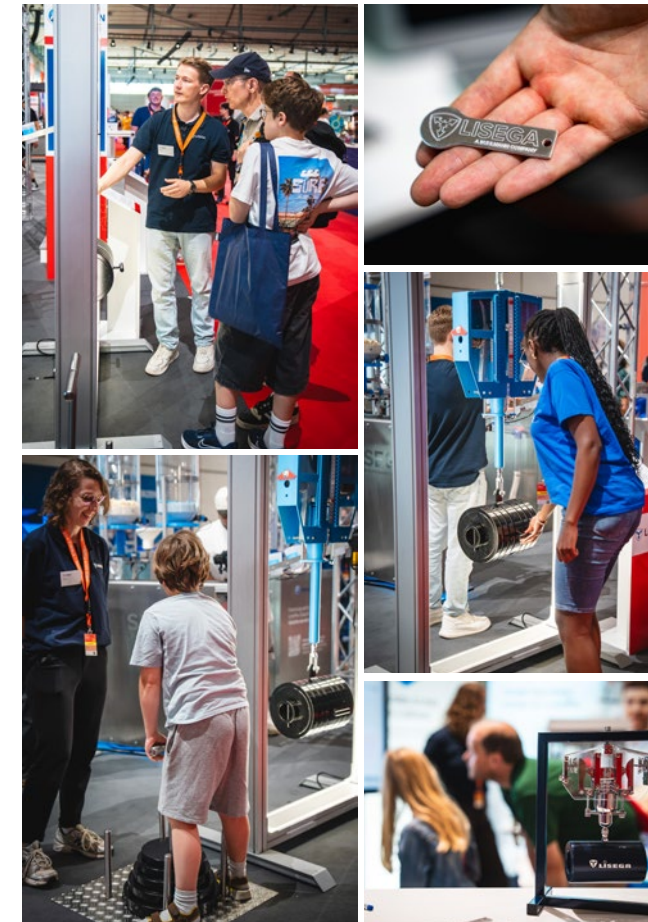
Ob der Messeauftritt neue Auszubildende anwirbt, stellt sich noch heraus, so Brandt. „Interessant und hilfreich ist aber auch

der Austausch mit anderen Ausstellern und Hochschulen: Wie zum Beispiel kann man junge Menschen erreichen, welche Möglichkeiten gibt es nach der Ausbildung?“ Und dass der Stand beeindruckt hat, geht auch aus Bewerbungen für Praktika hervor. „Ich weiß von einer Bewerbung für ein Praktikum von jemanden aus Hannover, der bei der IdeenExpo bei uns am Stand war. Ich denke, durch die Expo wird LISEGA in der Region bei Schülern besser bekannt, da auch Schulen aus der Umgebung von Zeven in Hannover waren.“ Wichtig sei auch, dass es sich um ein attraktives Event für die eigenen Azubis handele, welches das Teambuilding untereinander und mit den Ausbildern unterstütze.

In den neun Tagen waren mehrere LISEGA-Teams in Hannover, alle Auszubildenden hatten die Möglichkeit, mitzufahren, so Brandt. „Es waren immer vier bis fünf Azubis und zwei Ausbilder am Stand. Vor der Messe wurden alle in die Aufgaben eingewiesen. Dadurch konnten zu jeder Zeit alle Fragen beantwortet und alle Attraktionen begleitet werden.“ Für Friedemann Brandt besonders schön: „Ich finde es toll, dass junge Menschen zum Stand kommen und fragen: Was kann ich hier machen, was kann ich ausprobieren?“ Und da hatte LISEGA einiges zu bieten:

Konstanthängermodell

Die Besucherinnen und Besucher konnten die Funktionsweise eines Konstanthängers direkt an einem Konstanthängermodell



nachvollziehen und sehen, wie Lasten trotz Längenänderungen im Rohrsystem konstant gehalten werden.

Wissensquiz

Für jede Menge Gesprächsstoff sorgte ein kurzweiliges Quiz, bei dem Besucherinnen und Besucher Fragen zu Technik, Materialien und Ausbildungsinhalten beantworten konnten. Die Gäste zeigten sich von der Vielseitigkeit der Rohrhalterungssysteme überrascht.

Popcorn-Maschine

Ein besonderer Publikumsmagnet war die von Auszubildenden selbst gebaute Popcorn-Maschine, die LISEGA-Becher mit Popcorn und Maoam-Krachern füllte.

Einblicke in die Zerspanungstechnik gewährte eine Tischfräsmaschine, an der Einkaufswagenchips mit LISEGA-Logo produziert wurden. Ein 3D-Drucker stellte 3D-Puzzle – ebenfalls zum Mitnehmen – her.

Die IdeenExpo in Hannover hat auch in diesem Jahr wieder gezeigt, wie begeisternd Technik und Naturwissenschaften vermittelt werden können. Ein besonderer Dank gilt allen Beteiligten für die Unterstützung und den Einsatz. Bis zur nächsten IdeenExpo in zwei Jahren!

Segel setzen für die Zukunft

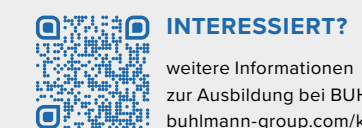
Ausbildungswege bei LISEGA

- Industriemechaniker (m/w/d) für Maschinen- und Anlagenbau
- Zerspanungsmechaniker (m/w/d) für Fräs- oder Drehtechnik
- Verfahrensmechaniker (m/w/d) für Beschichtungstechnik
- Fachinformatiker (m/w/d) für Anwendungsentwicklung, Daten- und Prozessanalyse oder Systemintegration
- Industriekaufleute (m/w/d)
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)
- Elektroniker (m/w/d) für Automatisierungstechnik
- Werkstoffprüfer (m/w/d)
- Duales Studium nach vorangegangener Ausbildung bei LISEGA

Im YouTube Short mit dem Titel „Ausbildungsberufe“ erzählt Azubi Lennart, warum ihm die Ausbildung bei LISEGA so gut gefällt, und zählt alle Berufe auf.
www.youtube.com/@lisegagroup/shorts

Ausbildungswege bei der BUHLMANN RFS

- Fachlageristen
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Kaufleute für Büromanagement
- Kaufleute für Groß- und Außenhandelsmanagement
- Fachinformatiker – Systemintegration
- Kaufleute für Marketingkommunikation
- Koch/Köchin
- Duales Studium



weitere Informationen zur Ausbildung bei BUHLMANN:
buhlmann-group.com/karriere

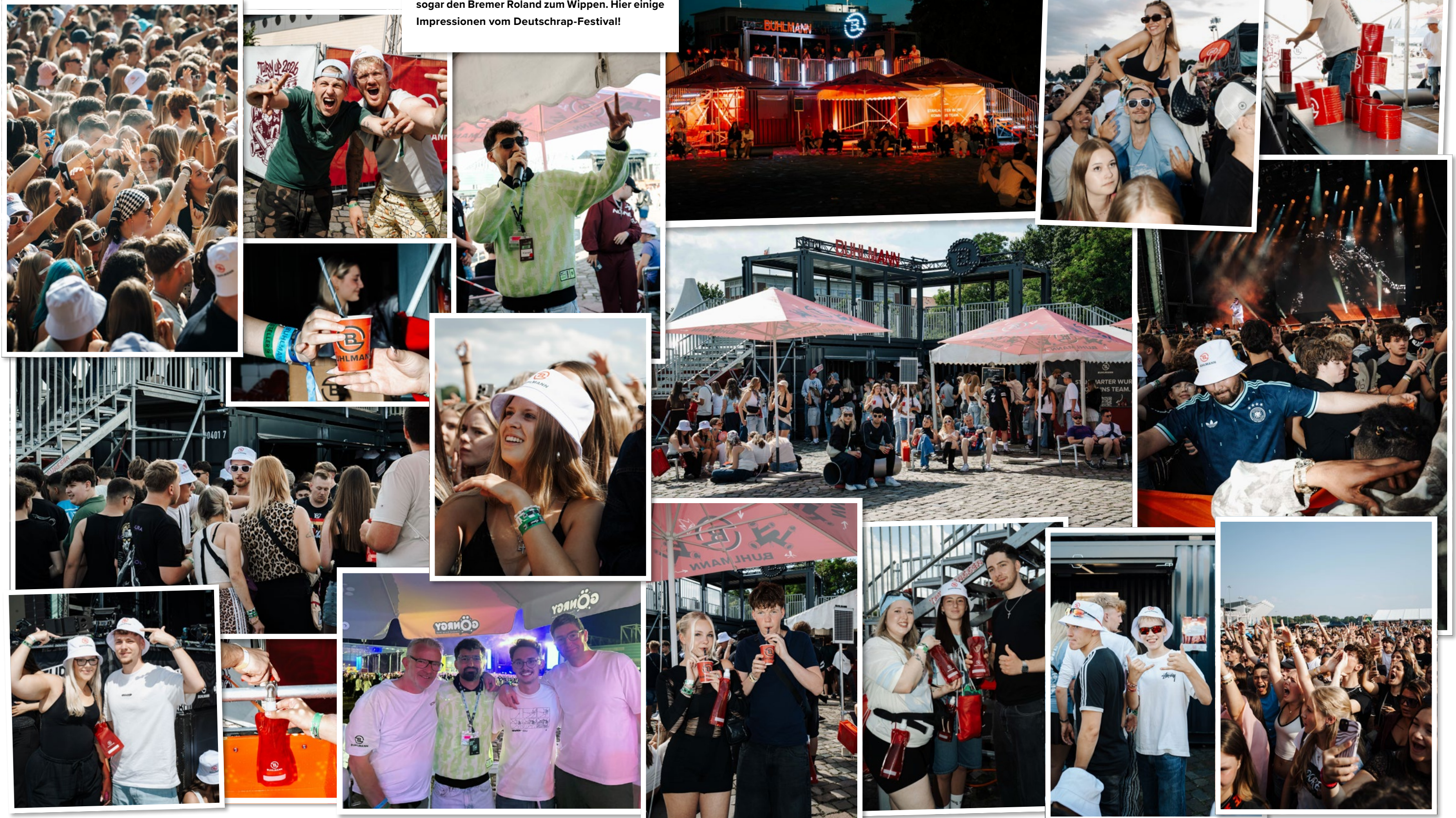
Texte: Corinna Kieslich, Anita Arens, Regina Eichler

BUHLMANN auf dem TURNUP BRMN

BUHLMANN war Sponsor der größten Hip-Hop-Bühne Deutschlands: Am 31. Juli und am 1. August brachte das Turnup-Festival auf der Bürgerweide sogar den Bremer Roland zum Wippen. Hier einige Impressionen vom Deutschrap-Festival!

**TURNUP
BRMN**
DAS DEUTSCHRAP
FESTIVAL

Lineup: UFO361, BONEZ MC, JAZEK, GZUZ, DARDAN & AZET, TOM HENGST, SYMBA, FAROON; FILOW, THIZZY52, EBOW, PAJEL, KID KAPRI, OG LU, PATINA RECORDS, ERDA, BARAN KOK, CHARLIZE



Länder mit aktiven Atomkraftwerken

Im Jahr 2026 betreiben weltweit rund 30 Länder Reaktoren zur kommerziellen Stromerzeugung. Deutschland gehört nach dem Atomausstieg im April 2023 nicht mehr zu diesem Kreis. Die folgende Tabelle zeigt die führenden Nationen im nuklearen Betrieb (Näherungswerte basierend auf aktuellen Betriebsdaten 2026):

Region / Kontinent	Land	aktive Reaktoren 2026	Anmerkungen / Status	
Amerika	USA	94	Weltweit größte Flotte. Fokus liegt auf Laufzeitverlängerungen und erster SMR-Infrastruktur.	
	Kanada	19	Starker Fokus auf nukleare Fernwärme und SMR-Vorreiterrolle.	
	Mexiko	2	KKW Laguna Verde sichert Grundlast.	
Europa	Frankreich	56	Größter nuklearer Stromanteil weltweit (~70%). Plant Neubauten (EPR2).	
	Großbritannien	9	Modernisierung läuft; ältere AGR-Reaktoren werden sukzessive abgeschaltet. Einzige Baustelle in Europa ist Hinkley Point C in Südengland.	
	Schweden	6	Kehrt zur Kernkraft zurück und plant zukünftige Kapazitätserweiterungen.	
	Spanien	7	Betrieb bis zum geplanten Ausstiegspfad ab 2027.	
	Belgien	5	Laufzeiten der jüngsten Reaktoren wurden vorübergehend verlängert.	
	Finnland	5	Olkiluoto-3 läuft im Dauerbetrieb; sichert einen Großteil des nationalen Stroms.	
	Schweiz	4	Laufzeitverlängerungen „solange sicher“ beschlossen.	
	Mittel- & Osteuropa	30	Tschechien (6), Slowakei (5), Ungarn (4), Rumänien (2), Bulgarien (2), Slowenien (1).	
	Ukraine	15	Größtes Werk Saporischschja (6 Reaktoren) ist kriegsbedingt im Cold-Shutdown.	
	Asien			
Asien	China	56	Stärkstes Wachstum. Zieht in den kommenden Jahren wohl an den USA vorbei.	
	Südkorea	26	Starker Exporteur von Nukleartechnologie (z. B. APR-1400).	
	Indien	23	Fokus auf Schwerwasserreaktoren und eigenen Brennstoffkreislauf.	
	Japan	33	Schrittweise Reaktivierung (Restarts) nach Fukushima-Sicherheits-upgrades.	
	Pakistan	6	Hauptsächlich chinesische Reaktortypen im Einsatz	
	Ver. Arab. Emirate (VAE)	4	KKW Barakah ist nun mit allen vier Blöcken voll am Netz.	
	Russland	37	Betreibt zudem zwei schwimmende SMR-Reaktoren im Osten Sibiriens	
	Türkei	1	Akkuyu-1 befindet sich nach der phasenweisen Inbetriebnahme im Netzbetrieb.	
	Bangladesch	1	Rooppur-1 hat die Betriebsphase erreicht.	
	Südamerika			
Südamerika	Argentinien	3	Atucha I, II und Embalse. Entwickelt eigenen SMR (CAREM-25).	
	Brasilien	2	Angra 1 & 2 am Netz.	
Afrika	Südafrika	2	KKW Koeberg sichert die regionale Stromversorgung am Westkap.	